

Wir feiern heute ein Fest ...

FAMILIENGOTTESDIENST

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

16. Januar 2022

VORBEREITUNGEN

- Es empfiehlt sich, den Ort für den Familiengottesdienst angemessen zu gestalten und zu schmücken, z. B. mit Tischdecke, Blumen, Kreuz, Bibel.
- Heute hören wir im Evangelium von der Hochzeit zu Kana – so könnte im Gottesdienst miteinander eine Festtafel gestaltet werden (gerne auch mit Puppenküchensachen). Die Gestaltungselemente stehen bereit.
- Eine leere (! 😊) Weinflasche, idealerweise eine große und/oder „wertige“ Flasche, die schon äußerlich etwas hermacht.
- Kleine Zettel, kleine Gummis und Stifte.
- Gotteslob.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜSSEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 817

A Wir feiern heute ein Fest

Eröffnung

V Heute am Sonntag feiern wir miteinander Gottesdienst in der Familie.
Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:

(+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Einführung

L Heute in unserem Gottesdienst soll es um ein großes Fest gehen, genauer gesagt um ein Hochzeitsfest.

Wenn ihr eine Party, ein großes Fest feiert: Was braucht ihr dazu?
Was darf unter keinen Umständen fehlen? Was gehört unbedingt dazu?

Im Gespräch wird gesammelt, was für eine Party/ein großes Fest wichtig ist. Und falls möglich, wird das Benötigte geholt und eine kleine „Festszenerie“ aufgebaut. Am Ende wird die große leere Weinflasche dazugestellt – sie symbolisiert das besondere „Extra“, etwas außergewöhnlich Leckeres, das „Sahnehäubchen“.

Jetzt schaut euch das mal an: Das sieht schon richtig festlich aus – da könnten wir gleich loslegen mit dem Feiern.

Was bei keinem Fest fehlen darf: die Gäste, die feiernde Gemeinschaft.

Wir sind alle da ...

Kurz in die Runde gucken, evtl. alle einzeln beim Namen nennen.

... und wir glauben, dass Jesus selbst mitten unter uns ist und mit uns feiert. Ihn wollen wir nun in unserer Mitte begrüßen.

Christusrufe

V Herr Jesus Christus, du bist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Du ermutigst uns Menschen immer wieder, uns am Leben zu erfreuen und das Leben zu feiern. Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Du feierst mit uns und freust Dich mit uns. Herr, erbarme dich,

A Herr, erbarme dich.

Gebet

Das Gebet kann zeilenweise von V vorgesprochen werden, alle sprechen nach.

V Wir wollen gemeinsam beten:

Guter Gott,

Tag für Tag dürfen wir uns an Deiner guten Schöpfung freuen.

Du schenkst uns alles, was wir zum Leben brauchen:

das Licht der Sonne,

Luft zum Atmen,

Wasser und Brot,

und auch Wein und andere Leckereien.

Du schenkst uns Dein Wort.

Öffne unsere Ohren und unsere Herzen für dich.

Sprich Du zu uns in unser Leben hinein.

Darum bitten wir dich, unseren Gott.

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Hinführung

L Hier bei uns sieht es sehr festlich-feierlich aus. Alles ist vorbereitet für die große Party.

Aber jetzt stellt euch mal vor, wenn irgendwas Katastrophales passiert, was eure ganze große Feier ruinieren würde: der Strom fällt aus, die Pizza verbrennt oder ist schon nach einer Viertelstunde alle, es gibt nichts mehr zu trinken außer Leitungswasser ...

Gemeinsam können noch mehr derartige „Party-Killer“ gesammelt werden. Dann wird die große leere Weinflasche demonstrativ aus der Mitte genommen und weggestellt.

Das ist ganz schön heftig, wenn so etwas passiert. Was würdet ihr tun? Wer kann euch helfen? An wen wendet ihr euch?

Es folgt ein kurzer Austausch.

Im heutigen Evangelium aus dem Johannesevangelium wird von so einer „Party-Katastrophe“ erzählt. Hören wir miteinander, was da geschieht.

Evangelium

Joh 2,1–11

L Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Deutung / Impuls zum Bibeltext

L Diese Hochzeit wäre ganz schön ins Wasser gefallen – im wahrsten Sinne des Wortes: Hier werden Wein und Bier und Limonade und andere leckere Sachen getrunken – Wasser meist nur so nebenbei. Der „Wein“ ist geradezu ein Symbol für die Festfreude, für das Feiern, für die Fülle. Und wenn der Wein alle ist – ja dann wäre die Feier eigentlich zu Ende, aus und vorbei. Ein viel zu frühes und abruptes Ende. Was für eine Enttäuschung wäre das gewesen, für die Gäste ebenso wie für das Brautpaar. Schlecht geplant und vorbereitet, könnte man sagen,

oder zu viel getrunken – aber helfen tut das Herumlamentieren auch nichts.

Aber es kommt anders, so erzählt es das Johannesevangelium, und dabei spielt Jesus eine wichtige Rolle. Jesus sorgt dafür, dass die Feier weitergehen kann, dass weiterhin ausgelassen gelacht, getanzt, getrunken werden kann.

Die große leere Weinflasche wird wieder in die Mitte gestellt.

Wie das genau gehen kann, ist der Geschichte nicht wichtig. Und über das, was da konkret in Kana passiert sein könnte, will ich jetzt gar nicht spekulieren. Die Geschichte will uns nämlich was viel Wichtigeres über Jesus sagen: Jesus erweist sich hier als Sohn Gottes. Das ist die zentrale Botschaft.

Denn Gott will, dass wir Menschen immer wieder feiern und uns des Lebens freuen. Leben ist mehr als Arbeit und Mühsal und Plage. Und ganz am Ende, so malen es manche Propheten in der Bibel aus, mündet unser Leben in ein einziges großes Freuden- und Hochzeitsfest bei Gott.

Das ist eine Hoffnung, eine Sehnsucht. Doch diese Hoffnung und Sehnsucht kann so ein wenig, im Kleinen schon Wirklichkeit werden in unseren Festen hier auf Erden. Gerade auch, wenn wir am Sonntag Gottesdienst feiern.

So ist die Rolle, die Jesus spielt, sehr passend für ihn als Sohn Gottes: Er erweist sich als Retter des Festes!

Lied

GL 819

A Unser Leben sei ein Fest

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

- ✓ Bei der Hochzeit zu Kana bekommen es scheinbar weder das Brautpaar noch der Hochzeitsfestorganisator mit, dass der Wein alle ist. Jesu Mutter gibt den entscheidenden Impuls, der dazu führt, dass Jesus aktiv wird.

Auch in unserem Leben kommt es immer wieder vor, dass uns der „Wein“ zum Feiern ausgeht. Dass alles grau erscheint, dass die Freude fehlt, dass keine „Leckerbissen“ mehr da sind. Dann dürfen wir uns mit Maria an Jesus und an Gott wenden und um das bitten, was wir brauchen, damit unser Leben immer wieder ein Fest sein kann.

In der Familie werden mit freien Worten Bitten formuliert. Diese Bitten werden auf kleine Zettel geschrieben, diese eng gerollt und mit den Gummis verschlossen. Dann werden sie wie bei einer „Flaschenpost“ in die große leere Weinfalsche geworfen. Und wenn dann im Alltag der Woche ein wenig Festglanz benötigt wird, kann ein Zettelchen herausgeschüttelt (das setzt voraus, dass sie wirklich eng gerollt worden sind) und vorgelesen werden.

Vaterunser

- ✓ Beten wir zum Abschluss miteinander, wie es schon Jesus getan hat:

Dazu können sich alle die Hände reichen als Zeichen der Gemeinschaft.

- A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...
Amen.

Segensbitte

- L Im Alltag und bei Festen – segne uns, Gott.
Bei all unserem Arbeiten und Feiern – segne uns, Gott.
Wenn wir genug zum Feiern haben – segne uns, Gott.

Wenn uns das, was wir zum Feiern brauchen, auszugehen droht –
segne uns, Gott.

Es segne uns Gott,

(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

L Lasst uns gehen in Frieden.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Dr. Christian Schramm,
Hildesheim